

*Sigmund I. von Brandis und Hans Ögstisriet schlichten den Wegrechtskonflikt zwischen Ulrich Thöny einerseits und Ulrich von Quader und Luzius Frick andererseits.*

*Or. (A), StaatsA Schwyz, HA.II.620. – Pg. xx/xx cm. – Siegel von Jörg Weinzierl abh., stark abgeschliffen, Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, Nr. 204, S. 166. – Rückvermerk: Ulrich Thoni, Lutz Frick.*

Ich<sup>a)</sup> Ich<sup>a)</sup> Ich<sup>a)</sup> Sigmund fry herr von Branndis<sup>1</sup> vnd ich Hans Ougstisriet von Vadutz<sup>2</sup> bekennent offenlich mit disem brieff, als sich dann ettwas spenn vnd<sup>b)</sup> l<sup>2</sup> zwitrecht begeben habend zwüschen V<sup>o</sup>lrichen Tönin an ainem vnd V<sup>o</sup>lin von Quadern vnd Lutz Fricken am andern taile herrürend vmb steg vnd weg l<sup>3</sup> dūr vnd in die güter gelegen hinder den Dornnen<sup>3</sup>, darumb der gemelt V<sup>o</sup>lrich Töni sy mer denn ainmäl mit gericht fürgenomen haut, als er vermaint, sy l<sup>4</sup> söllent jm die billich durch ire güter vff dz sin zū siner noturfft geben vnd vff tūn. Dawider die gemelten V<sup>o</sup>li von Quader vnd Lutz Frick getruwen, V<sup>o</sup>lrich Töni l<sup>5</sup> hab an dem ennd durch das ir vff dz sin kain gerechtkait nit ze faren. Der selben spenn sy bayd partya durch erber lüt ab dem rechten vff vns baide betedinget l<sup>6</sup> vnd wilkerlich zū betragen komen sind, wie sich denne das alles bishēr zwüschen in gemacht hāt, nit not alles zū beschriben. Habend vns och by irn güten hand l<sup>7</sup> gegebnen trūwen an aides statt nach lut ains anlauss gelopt vnd versprochen, wie vnd in welicher mainung wir zwüschend den bertürten partyen ir spenn l<sup>8</sup> vnd zwytrecht gütlich berichtend vnd entschaident, das sy gantzlich vnd ane alle widerred daby belibend, dem getrulich nachkomen vnd dawider nit sin noch l<sup>9</sup> tūn wellen, in kain wys noch weg. Vnd als wir vns dersach vff ir baidern ernstlich begerung an genomen, gütlich tåg daran gesetzt vnd sy in allem l<sup>10</sup> irem darlegen, kuntschafft, geschriffen, lüt oder brieff, habend wir vff die vorbestimpten ir verwilligung vnd gelüpt vns getän gar aigenlich bedächt vmb l<sup>11</sup> deswillen, dz hinfür recht, cost, müy vnd arbeit sy vertragen werdent, vnd daruff sy bayd partyan also in nachfolgender mainung mit vnserm ain- l<sup>12</sup> helligen minnspruch entschaident, das hinfür V<sup>o</sup>lrich Töni, V<sup>o</sup>li von Quader vnd Lutz Frick vnd ir baidern tail mitgewanten vnd annemer von l<sup>13</sup> jren wegen güt fründ vnd nachpuren haissen, sin vnd beliben vnd aller vnwill von der obgenanten sach tod vnd ab. Jtem vnd darzū söllend die yetz l<sup>14</sup> gemelten V<sup>o</sup>li von Quader vnd Lutz Frick vnd ir mit gewanten V<sup>o</sup>lrichen Tönin, vnd wer dz güt von sinen wegen yetz oder hienach in künfftigen zitten inn l<sup>15</sup> haut, steg vnd weg durch das ira geben ane widerred zū gewonlicher zitt mit buw in vnd vs. Vnd wenn sich begeben wurde, das V<sup>o</sup>lrich Töni oder die inhaber l<sup>16</sup> desselben gütz brauchen welten, so die güter in beschluss vnd friden ligen vnd ligen söllen, sunder wan och der acker V<sup>o</sup>lrich Tönis feldrecht haben sol, so söllen sy l<sup>17</sup> V<sup>o</sup>lin von Quader, Lutz Fryken vnd ir mit gewanten, wēr denn ire güter yetz oder hienach och in künfftiger zitt inn hāt, an andren ennden inen ane schaden l<sup>18</sup> vff ir güt fären vnd brauchen. Vnd ob sich hiernach yemerme begeben wurd, dz die selben V<sup>o</sup>li von Quader, Lutz Fricken vnd ir mit gewanten güter nit l<sup>19</sup> gemäyet werend vnd V<sup>o</sup>lrich Töni, sine erben vnd nachkomen den weg zū irm buw da herus ze füren, als denn soll V<sup>o</sup>lrich Töni vnd die inhaber sins l<sup>20</sup> gütz mit irem buw still halten vngeuarlich dry oder vier tag vntz dz V<sup>o</sup>li von

Quader, Lutz Frick vnd ir nachkomen gemäygt haben, ob sy in denen tagen l<sup>21</sup> mäyen welten, damit sy mit irm buw herus komen mögen. Item vnd ob sich hiernach yemer begeben wurd, dz sich die zün an den gütern verendren l<sup>22</sup> wurdent oder ab giengent, so sol yeder party vnd irn nachkomen behalten sin, andem oder anandern enden zefaren, wä dz billich ist. Denn vmb l<sup>23</sup> den ersten gerichts costen sol V<sup>o</sup>lrich Töni glich halb geben vnd sin widerparty das anderhalbtail desselben gerichts costen. Item vnd als V<sup>o</sup>lrich Töni l<sup>24</sup> sumig gewesen ist an dem, so im der obgemelt herr och der aman Hans Frick<sup>4</sup> selig behalten gehept verwillget habend vnd darnach alle gerichts costen l<sup>25</sup> vnd tæg, so darüber gemainlich gängen ist vnd sidmaln här die baid partyen gebrucht vnd gehept mit gerichts cost vnd tæg, von der selben versumnüss l<sup>26</sup> wegen sol V<sup>o</sup>lrich Töni alles vsrichten vnd betzaln. Daran sol im V<sup>o</sup>li von Quader vnd Lutz Frick geben zechen schilling pfennig. Hiermit vnd mit vnserm l<sup>27</sup> spruch vnd entschaid söllent die vorbestimpten partyen vmb die vorberürten ir spenn vnd zwytrecht getzlich vnd gar gericht vnd geschlicht, veraint l<sup>28</sup> vnd betragen sin vnd also daby beliben by dem vorbestimpten ir gelüpt, so sy darumb zü bayder sitt getan haben, all arglist, böss, fünd vnd geferd l<sup>29</sup> hier jnn getzlich hindan gisetzt vnd vermitten. Des vnd aller hieuorgescribner ding zü warem offem vrkünd haben wir obgenanten spruch- l<sup>30</sup> lüt erbetten den erbern wysen Jörgen Wintzürln<sup>5</sup>, dz der sin insigel zü gezügnüsse vnser spruchs, doch im vnd sinen erben vnd vns baiden vnd l<sup>31</sup> vnsern erben in allweg vnschadlich, offenlich gehenkt hät an disen brieff, der zwen in glicher form geschriben stand vnd geben sind vff zinstag vor sant l<sup>32</sup> Vitz tag nach Cristi vnser lieben heren gebürt, do man zalt viertzechenhundert vnd achtzig jar.

a) *Initiale J xx cm lang.* – b) *vnd irrt. wiederholt auf der nächsten Zeile.*

<sup>1</sup> *Sigmund I. von Brandis, 1444-†1492/94.* – <sup>2</sup> *Vaduz.* – <sup>3</sup> *Nicht ident., wohl in Schaan oder Vaduz zu suchen.* – <sup>4</sup> *Hans Frick, 1472-1478 belegt als Ammann der Grafschaft Vaduz.* – <sup>5</sup> *Jörg Weinzierl, 1479-1497 belegt als Ammann der Grafschaft Vaduz.*